



## **Vita Ingo Hafner**

Zwei Dinge sind Ingo Hafner besonders wichtig:

Kreativität und Ideen umzusetzen und Menschen zu begeistern.

Dabei ist die Bandbreite seiner Ausbildung und seines Erfahrungsschatzes im nationalen wie auch im internationalen Bereich durch diese Neugier sehr umfassend und durch ein internationales Netzwerk geprägt.

Der angestrebte Beruf des Wirtschaftsingenieurs mit seinen vielfältigen Facetten im technischen und auch im betriebswirtschaftlichen Bereich war ihm dabei wie auf den Leib geschneidert und hat es ihm ermöglicht, nicht nur im betriebswirtschaftlichen sondern auch im technischen Bereich fundiert mit zu diskutieren und entsprechende Entwicklungen zu realisieren.

Eine Vielzahl von Patenten und realisierte Veränderungen in den verschiedenen Unternehmen in denen er tätig war, haben sein Leben, sein Denken und seine Entwicklung entscheidend geprägt, ebenso wie die Verknüpfung von Phantasie und Praxis: sie spielen in seinen Entscheidungen eine wesentliche Rolle.

### **Zu den Stationen seines Lebens im Einzelnen:**

Nach seiner Schulzeit und abschließendem Abitur in Pinneberg / Holstein absolvierte er zunächst ein Praktikum bei der Deutschen Werft in Hamburg, um sich ein Grundwissen als Maschinenbauer anzueignen und die Realität in einem Produktionsbetrieb kennenzulernen.

Während des Studiums des Wirtschaftsingenieurwesens in Berlin - seine Diplomarbeit erstellte er bei Prof. Dr. Mellerowicz -, absolvierte er ein kaufmännisches Praktikum bei NCR und wurde zum Programmierer für RPG und Assembler von IBM ausgebildet.

Nach dem Studium führte ihn sein Weg zunächst nach Niedersachsen wo er als Produktionsleiter in der papierverarbeitenden Industrie sich für Briefhüllen und gummierte Papiere für Briefmarken und ähnliche Zwecke engagierte. Schon in dieser Zeit zeigte sich sein soziales Engagement, in dem er parallel zu seinem Job an dem dortigen Gymnasium Unterricht für Mathematik für die neunte und zehnte Klasse gab.

Die Entwicklung von verschiedenen Produkten und deren Vermarktung führten ihn schon früh in den Vertrieb ein. Sein fließendes Englisch ließ in bereits Anfang der siebziger Jahre Verhandlungen mit den Vorständen des weltweit größten Konzerns der Branche in England führen.

Die kurze Unterbrechung der beruflichen Laufbahn zwecks Promotion wurde abrupt beendet, nachdem ihm der Marktführer in seiner Branche ein Angebot zum Führen des Unternehmens als Gesellschafter unterbreitete. Die während der Promotionsvorbereitung gesammelten Erkenntnisse veröffentlichte er in dem Buch „Elektronische Datenverarbeitung in mittleren Unternehmen“, erschienen 1978 im Verlag Oldenbourg.

Innerhalb von wenigen Jahren gelang es ihm, dieses Unternehmen aus seiner relativen Talzone hinaus zu dem mit Abstand stärksten Unternehmen der Branche zu gestalten, bei einer Verdreifachung des Umsatzes mit entsprechender Ertragsverbesserung. Ein angeschlossenes Tochterunternehmen einer völlig anderen Branche wurde von ihm parallel innerhalb kürzester Zeit grundlegend saniert.

Die Neugierde und das Suchen nach neuen Produkten führten ihn Ende der siebziger Jahre dazu, sich mit einem neuartigen Material zu beschäftigen, das als Ausgangsbasis für die von ihm gegründete Joint-Venture der *Curtis 1000 Europe GmbH* mit dem Amerikanischen Konzern *American Business Products* diente. Parallel dazu übernahm er die Geschäftsführung in dem Unternehmen seines Schwiegervaters mit entsprechender Beteiligung und stabilisierte beide Unternehmen in den achtziger Jahren.

Da das Joint-Venture recht gut verdiente wurde dies zur Ausgangsbasis der weiteren nationalen und internationalen Akquisitionen und Neugründungen, die Hafner im Laufe der achtziger und neunziger Jahre rasch hintereinander durchführte. Dabei gelang es ihm, in diesem Spezialsektor europäischer Marktführer zu werden und dieses Produkt nachhaltig in den europäischen Markt einzuführen. Diese Akquisitionen und Neugründungen im In- und Ausland, die bis hin nach Indien und Südafrika reichten, dienten seinem umtriebigen Geist und Talent als Plattform für die Sicherung der Unternehmensgruppe.

Im Rahmen der Börseneuphorie ging er dann mit seiner Unternehmensgruppe 1998 an die Börse in Frankfurt an den Geregeltten Markt und etablierte das Unternehmen mit der Zielsetzung, durch entsprechende Akquisitionen das

Unternehmen rasch wachsen zu lassen und die Aktien als Akquisitionswährung einzusetzen.

Obwohl der Börsenkurs des Unternehmens zu Beginn des neuen Jahrtausends erheblich einbrach, gelang es dennoch, verschiedene Akquisitionen im In- und Ausland zu realisieren und das Unternehmen so aufzustellen, dass mit der Erweiterung der Produktionslinien auf die papiererzeugende Industrie eine komplette vertikale Integration von der Erzeugung des Rohstoffes bis hin zur Dienstleistung mit den daraus hergestellten Produkten (Mailservices) abgeschlossen war. Damit war das Unternehmen einzigartig in der Branche aufgestellt, und grundsätzlich für die Zukunft hervorragend gerüstet. Die unvorhergesehenen Kostenexplosionen der Energiepreise sowie auch die danach folgende extreme Finanz- und Wirtschaftskrise führten jedoch Ende 2009 zu dem Zusammenbruch des Konzerns.

In den Jahren 2004 und 2005 betätigte sich Hafner darüber hinaus als Dozent an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin (FHTW) und vermittelte den Studenten dort sein Wissen über Unternehmensführung.

Er schied im Mai 2009 mit 64 Jahren aus dem Konzernvorstand aus. Seither beschäftigt er sich als Unternehmensberater, um sein außerordentlich umfangreiches Wissen unternehmerischen Kollegen zur Verfügung zu stellen und diesen beratend zur Seite zu stehen.

Hafner ist seit 1971 mit seiner Ehefrau Gabriele, ebenfalls Unternehmerin, verheiratet und hat einen Sohn, Schwiegertochter und Enkelkind.

Koblenz, im Mai 2010